

Pressemitteilung

Osnabrück, 07.09.2018

Zur angekündigten Erhöhung der Bäderpreise zum 01. Oktober äußert sich Heidi Reichinnek, Ratsfrau für die Fraktion DIE LINKE.:

„Kommunale Schwimmbäder sind ein unverzichtbarer Bestandteil der Daseinsvorsorge. Schwimmkurse sind essenziell für Kinder, aber auch für Erwachsene. Über 80 % der Bevölkerung halten Bäder für unverzichtbar und Schwimmen ist nach Radfahren und Laufen die beliebteste Sportart.

Jedoch wurden seit 1990 über 1.600 Bäder geschlossen. Die Folgen: 60 % der 10 Jährigen sind Nichtschwimmer*innen. 25 % der Grundschulen haben keinen Zugang zu einem Schwimmbad. Alleine im Jahr 2016 gab es in der Bundesrepublik 537 Ertrinkungsfälle.

Nun planen die Stadtwerke zwar keine Schließung der Osnabrücker Bäder. Faktisch sind jedoch immer weiter steigende Eintrittspreise für viele Menschen nichts anderes. Für 90 Minuten schwimmen am morgen oder nach Feierabend 4,80 Euro bzw. 6,20 Euro bezahlen—wer kann sich das überhaupt noch leisten?

Hiermit werden vor allem geringverdienende Menschen weiter abgehängt, Familien mit Kindern zusätzlich belastet.

Wir fordern daher: Schwimmen und Schwimmen lernen ist essenziell für Menschen, Schwimmbäder sind Orte für Sport und Erholung—hier darf die Kommune nicht sparen! Statt immer mehr Milliarden für Rüstung auszugeben, muss der Bund endlich mehr Geld zum Wohler aller einsetzen—unter anderem für die ausreichende Bezuschussung der kommunalen Bäder!“

V.i.S.d.P.: Lars Wöllecke | Fraktion DIE LINKE, Stadt Osnabrück | Bierstraße 29/30 | 0541/3234595 | 0152/56750888 | linkstraktion@osnabrueck.de | <http://www.linkstraktion-os.de> | [facebook.com/linkstraktionOS](https://www.facebook.com/linkstraktionOS) | [Twitter: @linkstraktionOS](https://twitter.com/linkstraktionOS)

Pressemitteilung